

Tierische Erzeugung in Bayern im Jahr 2003

Dipl.-Ing.agr. Christine El Fatatry

Für alle Statistiken des Bereichs „tierische Erzeugung“ bildete im Jahr 2003 das Agrarstatistikgesetz vom August 2002 die gemeinsame Rechtsgrundlage. Es sind darin verankert: Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik, Milchstatistik sowie Geflügelstatistiken. – Mit 866 700 Tonnen (t) lag die Schlachtmenge (ohne Geflügelfleisch) in Bayern im Jahr 2003 um gut 4,5% unter der des Jahres 2002. Dabei verringerte sich die Jahresmenge sowohl bei Schweinefleisch (um 3,3% auf 498 300 t) als auch bei Rindfleisch (um 6,0% auf 361 200 t). Geflügelfleisch legte um fast 11% auf 89 300 t zu. – Die Milcherzeugung Bayerns war im Jahr 2003 mit 7,68 Millionen t um 2,1% höher als im Vorjahr. Von dieser Menge wurden 7,11 Millionen t Milch (92,6%) an Molkereien geliefert, der Rest wurde in Milchkuhbetrieben verfüttert, frisch verbraucht, direkt vermarktet bzw. zu Butter, Quark oder Käse verarbeitet. Die jährliche durchschnittliche Milchleistung stieg binnen Jahresfrist von 5 437 auf 5 792 Kilogramm (kg) Milch je Kuh. – Die 3,1 Millionen bayerischen Hennen in 167 spezialisierten Geflügelhaltungsbetrieben (ab 3 000 Hennenhaltungsplätzen) legten im Jahr 2003 rund 830 Millionen Eier, 5,7% weniger als 2002. Hieraus ergibt sich eine Jahreslegeleistung von 271 Eiern je Henne oder eine durchschnittliche Monatslegeleistung von knapp 23 Eiern. – Die bayerischen Brütereien legten im Jahr 2003 insgesamt 63,2 Millionen Bruteier ein, 0,4% mehr als im Vorjahr. Daraus schlüpften 50,4 Millionen Küken (+1,4%).

Vorbemerkungen

Der Zweck von Erhebungen im Bereich tierische Erzeugung ist die Gewinnung aktueller und detaillierter Daten zur Beurteilung der Marktlage und -entwicklung vor allem für den Ernährungssektor. Die Ergebnisse der einzelnen Statistiken werden den verantwortlichen Stellen in Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft sowohl auf nationaler als auch supranationaler Ebene zur Verfügung gestellt und sollen die notwendige Datengrundlage für Beurteilungen, Entscheidungen und Maßnahmen bieten.

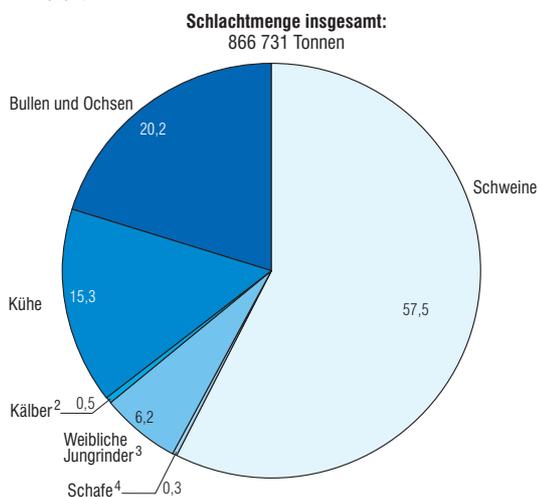
Im Jahr 2003 bildete das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl I S. 3118), zuletzt geändert durch die Verordnung zur Aussetzung und Ergänzung von Merkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (Erste Agrarstatistikverordnung – 1. AgrStatV) vom 20. November 2002 (BGBl I S. 4415), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl I S. 3322) die gemeinsame Rechtsgrundlage. In diesen Rechtsgrundlagen sind verankert die Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik sowie die Milch- und die Geflügelstatistik.

1. Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik (§§ 58 bis 62 AgrStatG)

Die Erhebung der Schlachtungen wird allgemein in jedem Monat

Schlachtmenge¹ aus gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft in Bayern 2003
in Prozent

Abb. 1



1 Gesamtschlachtmenge an Fleisch; Fleischanfall (einschl. Abschnittsfette, ohne Innereien).

2 In der Definition der derzeit gültigen Fassung der Vierten Vieh- und Fleischgesetz-Durchführungsverordnung (4.ViehFIGDV).

3 Ausgewachsene weibliche Rinder (Kalbinnen bzw. Färsen), die noch nicht gekalbt haben.

4 Einschl. Ziegen und Pferde.

durchgeführt. Es werden Merkmale über Schlachtungen von Rindern, Kälbern, Schweinen, Schafen, Ziegen und Pferden, an denen nach den Bestimmungen des Fleischhygienegesetzes¹ die Schlacht-

1 Fleischhygienegesetz (FHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juni 2003 (BGBl I S. 1242, 1585), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 13. Mai 2004 (BGBl I S. 934).

Schlachtmenge¹ aus Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft in Bayern 2003 und seit 1993

Tab. 1

Regierungsbezirk Jahr	Ins- gesamt	davon									
		Rinder zu- sammen ²	davon				Kälber ⁴	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
			Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Jung- rinder ³					
1 000 t											
Oberbayern	193,8	92,0	2,3	45,6	29,9	14,1	1,2	99,9	0,6	0,0	0,1
Niederbayern	230,3	69,1	0,4	38,6	20,1	10,0	0,6	160,1	0,2	0,0	0,2
Oberpfalz	64,9	31,5	0,2	11,9	13,3	6,0	0,2	33,0	0,2	0,0	0,1
Oberfranken	90,8	29,3	0,2	10,4	14,2	4,6	0,4	60,8	0,1	0,0	0,0
Mittelfranken	98,3	42,5	0,2	19,1	17,4	5,9	0,5	54,9	0,4	0,0	0,0
Unterfranken	75,8	25,3	0,4	14,2	7,5	3,2	0,3	49,9	0,2	0,0	0,0
Schwaben	112,8	71,6	1,3	30,2	30,3	9,9	1,0	39,7	0,4	0,0	0,0
Bayern 2003	866,7	361,2	5,0	169,9	132,6	53,7	4,3	498,3	2,2	0,1	0,5
2002	907,6	384,4	4,6	182,4	137,9	59,4	4,9	515,3	2,4	0,1	0,5
2001	936,5	398,1	4,3	191,0	141,9	60,9	5,9	528,7	2,8	0,1	0,8
2000	894,3	374,4	4,3	181,6	129,4	59,1	6,5	510,1	2,5	0,1	0,7
1999	930,0	396,0	4,2	189,3	139,9	62,6	7,3	523,6	2,3	0,1	0,7
1998	930,4	399,7	4,6	186,5	145,4	63,2	7,8	519,7	2,3	0,1	0,8
1997	912,0	398,6	4,0	185,1	144,8	64,8	8,9	501,4	2,2	0,1	0,8
1996	913,3	402,2	3,3	194,3	142,5	62,1	9,6	498,5	2,2	0,1	0,8
1995	910,5	406,7	2,4	201,8	142,7	59,8	8,2	492,7	2,0	0,1	0,7
1994	961,8	437,9	2,3	220,8	148,3	66,6	8,9	512,1	2,1	0,1	0,7
1993	1 002,0	457,6	2,4	229,9	151,6	73,6	10,1	531,3	2,1	0,1	0,8
2003 ggü. 2002 absolut	-40,8	-23,1	0,5	-12,5	- 5,3	- 5,8	- 0,5	-17,0	- 0,1	- 0,0	- 0,1
%	- 4,5	- 6,0	10,1	- 6,9	- 3,8	- 9,7	-11,1	- 3,3	- 5,0	- 5,5	-10,8

1 Fleischerzeugung einschl. Abschnittsfette ohne Innereien.
 2 Ohne Kälber.
 3 Ausgewachsene weibliche Rinder (Kalbinnen bzw. Färsen), die noch nicht gekalbt haben.
 4 In der Definition der derzeit gültigen Fassung der Vierten Vieh- und Fleischgesetz-Durchführungsverordnung - 4. ViehFIGDV.

tier- und Fleischuntersuchung vorgenommen wurde, erhoben. Erhebungsmerkmale sind die Zahl der genannten Tiere nach Herkunft (Inland bzw. Ausland), Tierart und Kategorie, Art der Schlachtung (gewerbliche Schlachtung oder Hausschlachtung) sowie der Tauglichkeit für den menschlichen Verzehr. In die Statistik einbezogen werden jedoch nur die tauglichen Tiere. Auskunftspflichtig sind die für die Schlachtier- und Fleischuntersuchung zuständigen Behörden. Die Angaben werden in Bayern sowohl von Veterinärämtern

und Schlachthöfen direkt als auch als Sammelmeldung jeweils für Landkreise von der „Anstalt für kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB)“ übermittelt.

Die durchschnittlichen Schlachtgewichte werden ebenfalls allgemein jeden Monat ermittelt. Es werden dazu von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft Merkmale über Schlachtgewichte von Rindern, Kälbern, Schweinen und Schafen aufgrund der nach

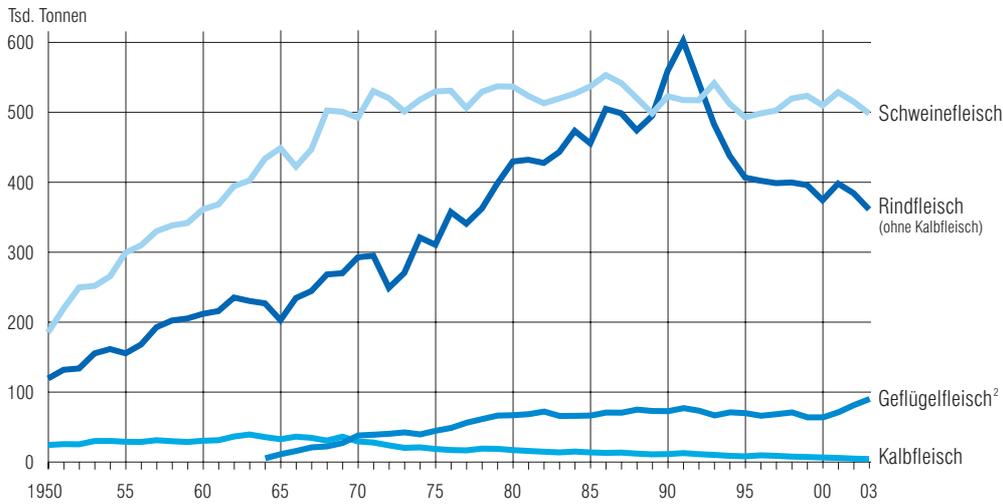
Geschlachtetes Geflügel in Bayern 2003 und seit 1993

Tab. 2

Jahr	Schlacht- menge insgesamt	davon Geflügelart				davon Angebotszustand	
		Hühner insgesamt	davon		übriges Geflügel ¹	frisch	gefroren
			Suppen- hühner	Jungmast- hühner			
1 000 t							
2003	89,3	64,4	12,1	52,3	24,9	61,0	28,3
2002	80,7	60,6	12,4	48,2	20,1	49,3	31,4
2001	70,5	55,5	12,6	42,9	15,0	42,8	27,7
2000	63,1	50,5	11,7	38,8	12,6	40,5	22,7
1999	63,1	47,6	11,6	36,0	15,5	39,3	23,8
1998	70,1	51,3	13,2	38,1	18,8	37,5	32,6
1997	67,6	46,3	12,3	34,0	21,3	36,9	30,7
1996	65,3	43,1	12,3	30,7	22,3	33,0	32,3
1995	69,0	44,9	12,7	32,1	24,1	28,5	40,4
1994	70,2	47,8	14,5	33,4	22,4	24,3	45,9
1993	65,8	45,9	12,5	33,4	19,9	22,8	43,0
2003 ggü. 2002 absolut	8,6	3,8	-0,3	4,1	4,8	11,7	-3,1
%	10,7	6,4	-2,6	8,7	23,7	23,7	-9,9

1 Truthühner, Enten und Gänse.

Abb. 2 Schlachtmenge¹ aus gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft in Bayern von 1950 bis 2003



1 Gesamtschlachtmenge an Fleisch (einschl. Abschnittsfette, ohne Innereien).
 2 Gesamtschlachtmenge an Geflügelfleisch aus Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft in Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2000 Tieren im Monat.

der Vierten Vieh- und Fleischgesetz-Durchführungsverordnung² zu erstattenden Meldungen erhoben. Für Ziegen und Pferde wird dagegen das durchschnittliche Schlachtgewicht vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft berechnet und vorgegeben. Erhebungsmerkmale der Schlachtge-

wichtsstatistik sind das Gesamtschlachtgewicht und die Zahl der genannten Tiere nach Kategorien und Handelsklassen.

2 Verordnung über Preismeldungen für Schlachtvieh und Schlachtkörper außerhalb von notierungspflichtigen Märkten (Vierte Vieh- und Fleischgesetz-Durchführungsverordnung – 4. ViehFIGDV), in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl I S. 1302), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 1. August 2003 (BGBl I S. 1556).

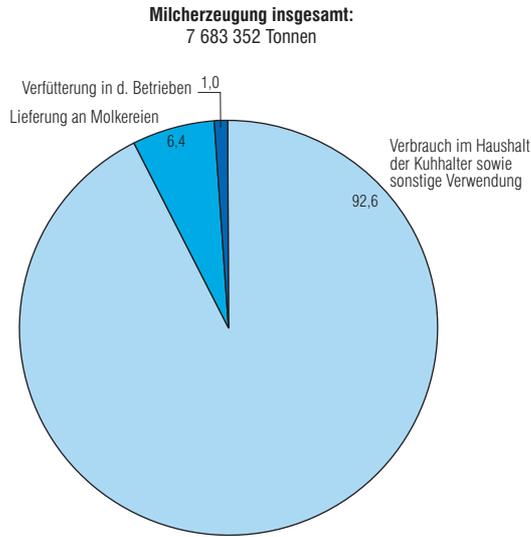
Milcherzeugung und -verwendung in Bayern 2003 und seit 1993

Tab. 3

Regierungsbezirk — Jahr	Milch- kühe ¹	Durch- schnittliche Milchleistung je Kuh im Jahr	Milch- erzeugung insgesamt	davon									
				an Molkereien gelieferte Milch		in den Betrieben verfüttete Milch		im Haushalt der Kuhhalter					
				1 000 t	%	1 000 t	%	frisch verbrauchte Milch ²		zu Butter, Quark oder Käse verarbeitete Milch		sonstige Verwendung ³	
1000	kg	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%		
Oberbayern	393,5	5 800	2 282,2	2 097,8	91,9	155,1	6,8	14,1	0,6	3,7	0,2	11,6	0,5
Niederbayern	179,2	5 496	984,8	898,6	91,2	75,6	7,7	6,2	0,6	2,6	0,3	1,9	0,2
Oberpfalz	175,4	5 528	969,5	888,5	91,6	69,2	7,1	10,1	1,0	0,5	0,1	1,2	0,1
Oberfranken	99,8	5 727	571,5	534,7	93,6	30,6	5,4	3,6	0,6	1,1	0,2	1,5	0,3
Mittelfranken	120,5	5 961	718,1	663,3	92,4	48,4	6,7	4,8	0,7	0,3	0,0	1,4	0,2
Unterfranken	40,3	5 905	237,8	223,5	94,0	10,3	4,3	1,8	0,8	0,8	0,3	1,4	0,6
Schwaben	318,0	6 035	1 919,4	1 807,2	94,2	100,1	5,2	8,9	0,5	0,2	0,0	3,0	0,2
Bayern 2003	1 326,6	5 792	7 683,4	7 113,4	92,6	489,2	6,4	49,4	0,6	9,3	0,1	22,0	0,3
2002	1 384,6	5 437	7 528,8	6 925,6	92,0	527,6	7,0	47,5	0,6	9,3	0,1	19,0	0,3
2001	1 401,6	5 439	7 622,9	7 027,5	92,2	520,8	6,8	44,5	0,6	9,5	0,1	20,6	0,3
2000	1 416,0	5 403	7 650,2	7 024,3	91,8	539,3	7,7	53,7	0,7	7,8	0,1	25,0	0,3
1999	1 453,9	5 204	7 565,8	6 892,6	91,1	580,3	7,7	55,9	0,7	9,5	0,1	27,5	0,4
1998	1 513,4	5 017	7 592,1	6 933,6	91,3	559,5	7,4	57,3	0,8	8,3	0,1	33,4	0,4
1997	1 558,6	4 925	7 676,2	7 108,6	92,6	480,0	6,3	53,5	0,7	10,3	0,1	23,8	0,4
1996	1 566,7	4 928	7 720,0	7 120,7	92,2	502,7	6,5	58,4	0,8	10,8	0,1	27,3	0,4
1995	1 594,2	4 876	7 773,0	7 200,6	92,6	470,6	6,1	58,1	0,7	9,4	0,1	34,3	0,4
1994	1 606,0	4 791	7 694,6	7 026,0	91,3	561,9	7,3	61,6	0,8	9,6	0,1	35,5	0,5
1993	1 640,0	4 705	7 716,4	6 953,7	90,1	639,4	8,3	80,7	1,0	12,0	0,2	30,6	0,4
2003 ggü. 2002 absolut	-58,0	353	154,5	187,9	X	-38,4	X	2,0	X	0,0	X	3,0	X
%	-4,2	6,5	2,1	2,7	X	-7,3	X	4,1	X	0,0	X	16,0	X

1 Zahl der Milchkühe bis 1998 jeweils aus der Viehzählung vom Dezember des Vorjahres, ab 1999 aus der Viehzählung vom Mai des jeweiligen Jahres.
 2 Eigenverbrauch und Altenteil.
 3 Verkauf ab Hof, Vorzugs- und Deputatmilch.

Abb. 3 **Milcherzeugung und Milchverwendung in Bayern 2003**
in Prozent



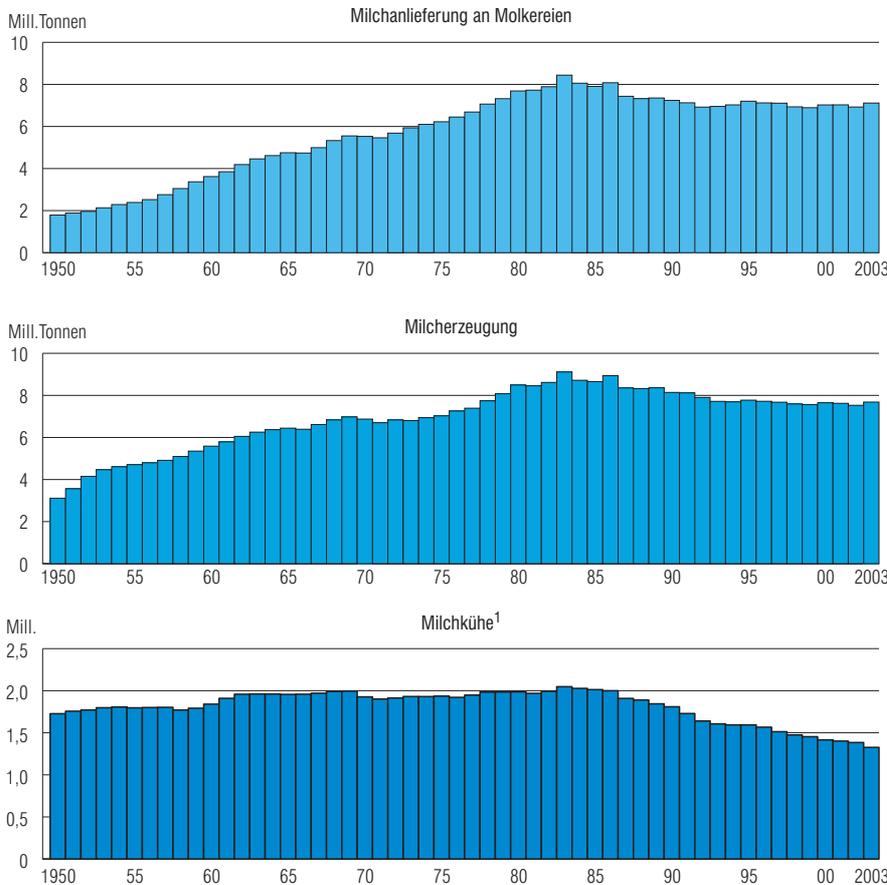
Die Schlachtmenge – gegliedert nach Fleischarten – errechnet sich aus dem jeweiligen durchschnittlichen Schlachtgewicht je Tier multipliziert mit der entsprechenden Anzahl geschlachteter Tiere.

2. Milchstatistik (§§ 63 bis 65 AgrStatG)

Die Erhebung wird allgemein in jedem Monat durchgeführt. Es werden Merkmale über die Erzeugung von Milch aufgrund der nach der Meldeverordnung Milch³ zu erstattenden Meldungen erhoben. Erhebungsmerkmal ist die angelieferte Milchmenge nach Kreisen; der jeweilige Monat ist Berichtszeitraum. Die Angaben werden von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft übermittelt. Die Differenz zwischen angelieferter und erzeugter Milchmenge sowie die Verwendung der Milch beim Erzeuger (zur Ablieferung an Molkereien und Milchsammelstellen, Verfütterung im Betrieb, Verwen-

³ Meldeverordnung Milch vom 18. August 1977 (BGBl I S. 1605), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 22. März 1991 (BGBl I S. 794).

Abb. 4 **Milcherzeugung, Milchlieferung an Molkereien und Milchkuhbestand in Bayern von 1950 bis 2003**



¹ Stand: Bis 1997 am 3. Dezember, 1998 am 3. November, ab 1999 am 3. Mai.

derung im Haushalt des Betriebes und sonstigen Verwendung) werden geschätzt, und zwar anhand von Angaben milchkuhhaltender Betriebe im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung.

Zur Berechnung der durchschnittlichen Milchleistung je Kuh wurde bis 1998 die aus der Viehzählung am 3. Dezember des Vorjahres ermittelte Bestandszahl zugrundegelegt. Ab 1999 erfolgt die Berechnung mit der am 3. Mai des jeweiligen Jahres ermittelten Milchkuhzahl.

3. Geflügelstatistik (§§ 48 bis 57 AgrStatG)

Die Geflügelstatistik umfaßt folgende Einzelerhebungen:

- Erhebung in Brütereien,
- Erhebung in Unternehmen mit Hennenhaltung und
- Erhebung in Geflügelschlachtereien.

Die Erhebung in Brütereien wird allgemein jeden Monat durchgeführt. Erhebungseinheiten sind die Brütereien mit einem Fassungsvermögen von mindestens 1 000 Eiern ausschließlich des Schlupf-

raumes. Erhebungsmerkmale sind die Zahl der eingelegten Bruteier zur Erzeugung von Hühnern, Enten, Gänsen, Trut- und Perlhühnern sowie die Zahl der geschlüpften Küken (bei Hühnern auch nach Nutzungsrichtung und Verwendungszweck). Zusätzlich ist im Monat Dezember noch das Fassungsvermögen der Brutanlagen (ausschließlich des Schlupfraumes) zu erfassen.

Die Erhebung in Unternehmen mit Legehennenhaltung wird in Betrieben mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen (ohne Geflügelzucht und -vermehrung) monatlich durchgeführt. Erhebungsmerkmale sind die Zahl der am ersten Tag des Berichtsmonats vorhandenen Hennenhaltungsplätze und legenden Hennen sowie die Eierzeugung des Vormonats. Aus diesen Angaben werden die Nachweise über die Legeleistung und Auslastung der Haltungskapazität berechnet. Jeweils zum 1. Dezember werden zusätzlich die Haltungformen und der Bestandsaufbau nach Altersklassen und Legeperioden erhoben.

Legehennenhaltung und Konsumeierzeugung in spezialisierten Betrieben Bayerns 2003 und seit 1993

Tab. 4

Haltungskapazität von ... Hennenhaltungs- plätzen — Regierungsbezirk — Jahr	Betriebe ¹	Hennen- haltungsplätze ²	Durchschnittlicher Bestand an Legehennen ³	Durchschnittliche Auslastung der Haltungs- kapazität ⁴	Erzeugte Eier ⁵ im Jahr	Durchschnittliche Legeleistung je Henne im Jahr ⁶
		Anzahl	Anzahl in 1 000		%	Mill. Stück
Nach Größenklassen						
unter 5 000	44	169,1	131,8	77,9	35,3	268
5 000 bis unter 10 000	55	367,1	288,0	78,5	74,8	260
10 000 bis unter 30 000	40	642,3	553,8	86,2	147,6	266
30 000 oder mehr	28	2 429,6	2 083,4	85,8	570,3	274
Nach Regierungsbezirken						
Oberbayern	37	412,5	362,8	88,0	98,9	273
Niederbayern	38	1 501,5	1 257,0	83,7	348,7	277
Oberpfalz	22	840,1	718,7	85,6	189,6	264
Oberfranken	9	135,7	118,4	87,2	35,5	300
Mittelfranken	23	348,2	276,9	79,5	73,2	264
Unterfranken	23	223,9	188,8	84,3	48,6	258
Schwaben	15	146,2	134,3	91,8	33,5	250
Bayern 2003	167	3 608,0	3 057,0	84,7	828,0	271
2002	175	3 789,2	3 269,9	86,3	878,0	269
2001	179	3 898,4	3 309,5	84,9	903,6	273
2000	182	3 914,2	3 386,0	86,5	921,5	272
1999	191	3 931,2	3 280,4	83,4	899,6	274
1998	172	3 854,3	3 356,1	87,1	909,2	271
1997	179	3 864,9	3 433,4	88,8	927,4	270
1996	191	4 030,6	3 501,4	86,9	929,0	265
1995	198	4 121,6	3 461,4		910,7	263
1994	204	4 131,8	3 433,2	83,1	927,8	270
1993	204	4 042,3	3 522,9	87,2	955,7	271
2003 ggü. 2002 absolut	-8	-181	-213	X	-50	2
%	-4,6	-4,8	-6,5	X	-5,7	0,7

1 In Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, ohne Geflügelzucht und -vermehrung.

2 Bei voller Ausnutzung der für die Hennenhaltung verfügbaren Stallplätze.

3 Einschl. legeteifer Junghennen und Legehennen, die sich in der Mauser befinden.

4 Durchschnittlicher Bestand an Legehennen im Jahr mal 100, dividiert durch die Anzahl der Hennenhaltungsplätze von Anfang Dezember.

5 Einschl. Bruch-, Knick- und Junghenneneier.

6 Erzeugte Eier im Jahr dividiert durch den durchschnittlichen Bestand an Legehennen im Jahr.

Die Erhebung in Geflügelschlachtereien wird allgemein in jedem Monat durchgeführt. Es werden Merkmale über Geflügelschlachtungen erhoben. Erhebungseinheiten sind die Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat. Erhebungsmerkmale sind das Schlachtgewicht des geschlachteten Geflügels nach Art, Herrichtungform und Angebotszustand für den jeweiligen Monat sowie zusätzlich im Monat März die monatliche Schlachtkapazität.

Ergebnisse für das Jahr 2003⁴

Schlachtmenge (Tab. 1, Abb. 2)

Weniger Schweine- und Rindfleisch, aber mehr Geflügelfleisch erzeugt

Im Jahr 2003 lag die aus gewerblichen Schlachtungen und Haus-schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft stammende Schlachtmenge (ohne Geflügelfleisch) in Bayern mit 866 700 t mengenmäßig um 4,5% unter der des Vorjahres (2002: 907 600 t). Dabei entfielen 498 300 t auf Schweinefleisch (-3,3%), 361 200 t auf Rindfleisch (-6,0%), 4 300 t auf Kalbfleisch (-11,1%) sowie 2 800 t auf Schaf-, Ziegen- und Pferdefleisch (-6,7%). Beim Rindfleisch stammten 169 900 t von Bullen (-6,9%), von Ochsen 5 000 t (+10,1%), 132 600 t von Kühen (-3,8%) und 53 700 t von weiblichen Jungrindern (-9,7%).

Die Schlachtmenge kam größtenteils (844 300 t) aus gewerblichen Schlachtungen, nur ein kleiner Teil (3,0%) aus Hausschlachtungen. Über ein Viertel des Schlachtaufkommens (230 300 t) fiel in Niederbayern an und mehr als ein Fünftel (193 800 t) in Oberbayern. Es folgten Schwaben (13,0%), Mittel- und Oberfranken (11,3 und 10,5%) sowie Unterfranken und die Oberpfalz (8,7 bzw. 7,5%).

Auch die bayerischen Geflügelschlachtereien steigerten ihre Produktion im Jahr 2003 um 10,7% auf 89 300 t Geflügelfleisch (Jahr 2002: 80 700 t). Dabei stammten rund 64 400 t von Hühnern (+6,4%) und etwa 24 900 t von Truthühnern, Enten und Gänsen (+23,7%). Von der Gesamtschlachtmenge an Geflügelfleisch wurden mit rund 61 000 t über zwei Drittel (+23,7%) in frischem Zustand abgegeben und die restlichen ca. 28 300 t gefroren vermarktet (-9,9%).

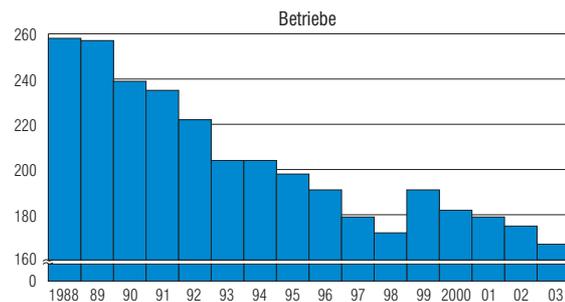
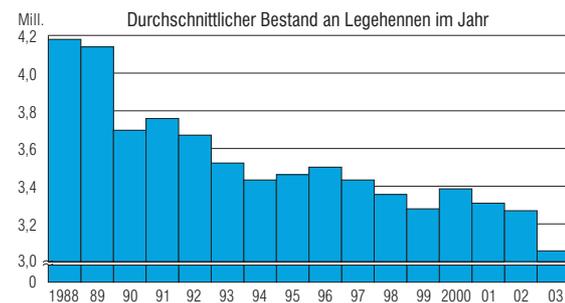
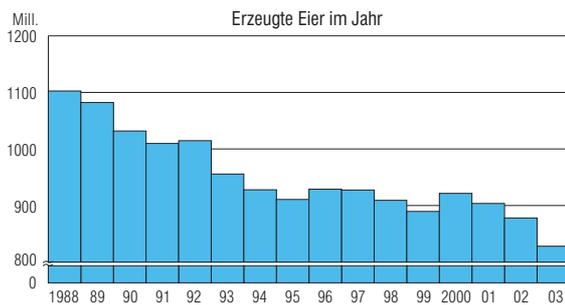
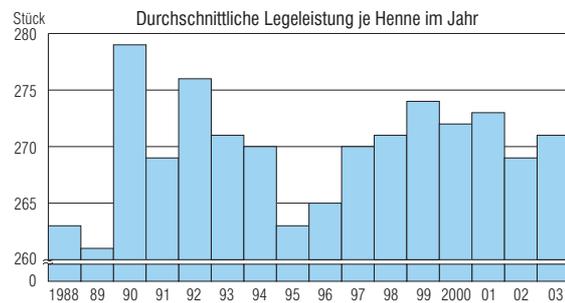
Milcherzeugung und Milchverwendung
(Tab. 3, Abb. 3 u. 4)

Über 2% mehr Milch erzeugt, schwäbische Kühe am fleißigsten

In Bayern wurden im Jahr 2003 mit 7,68 Millionen t 2,1% mehr Milch erzeugt als im Vorjahr (7,53 Millionen t). Aus den aggregierten monatlichen Ergebnissen über die Milcherzeugung und -verwendung ergibt sich weiter, dass davon 7,11 Millionen t Milch (92,6%) an Molkereien geliefert wurden – gegenüber dem Vorjahr um fast 187 900 t mehr. Nahezu 569 900 t verwendeten die Milchkuhhalter in ihren Betrieben, und zwar hauptsächlich zur Verfütterung (489 200 t); der Rest wurde im Haushalt frisch verbraucht (49 400 t)

Legehennenhaltung und Konsumeierzeugung in spezialisierten Betrieben Bayerns von 1988 bis 2003

Abb. 5



oder zu Butter, Quark und Käse verarbeitet (9 300 t) sowie ab Hof an Verbraucher verkauft (22 000 t).

Bei rund 1,3 Millionen Milchkuhen errechnet sich eine jährliche durchschnittliche Milchleistung von 5 792 kg je Kuh (2002: 5 437 kg Milch je Kuh). Die „schwäbischen“ und „mittelfränkischen“ Kühe

⁴ Die Ergebnisse der hier vorgestellten Statistiken sind ausführlich dokumentiert in den z.T. monatlich erscheinenden Statistischen Berichten in der Reihe C 3.

Eingelegte Bruteier und geschlüpfte Küken in Bayern 2003 und seit 1993

Tab. 5

Jahr	Insgesamt	davon					Truthühner
		Hühner	davon		Enten	Gänse	
			Legerassen	Mastrassen			
Anzahl in 1000							
Eingelegte Bruteier							
2003	63 205,7	63 071,4	1 108,6	61 962,8	130,0	4,3	-
2002	62 979,3	62 897,5	1 090,5	61 807,0	78,5	3,3	-
2001	63 471,7	63 298,9	1 131,6	62 167,3	168,5	4,4	-
2000	62 292,5	62 137,1	984,4	61 152,7	149,3	6,1	-
1999	59 882,5	59 665,0	914,5	58 750,5	211,7	5,8	-
1998	57 155,3	56 904,1	947,0	55 957,1	243,4	7,8	-
1997	50 031,0	49 749,9	987,3	48 762,6	270,4	10,7	-
1996	54 076,0	53 853,9	871,9	52 982,0	215,8	6,3	-
1995	51 355,0	51 115,9	884,9	50 231,0	231,8	7,3	-
1994	53 803,4	53 592,6	950,5	52 642,1	204,6	6,2	-
1993	52 514,6	52 344,2	1 081,6	51 262,6	162,8	7,6	0,0
2003 ggü. 2002 absolut	226,4	173,9	18,1	155,8	51,5	1,0	-
%	0,4	0,3	1,7	0,3	65,6	30,3	-
Geschlüpfte Küken¹							
2003	50 351,8	50 248,7	412,9	49 835,8	100,0	3,1	-
2002	49 678,2	49 638,5	433,2	49 205,3	38,4	1,3	-
2001	50 804,2	50 646,9	459,5	50 187,4	153,3	4,0	-
2000	50 213,7	50 070,6	372,6	49 698,0	138,9	4,2	-
1999	47 430,9	47 249,8	335,8	46 914,0	176,3	4,8	-
1998	43 955,3	43 759,7	401,8	43 357,9	189,9	5,7	-
1997	35 404,7	35 178,5	384,8	34 793,7	219,3	6,9	-
1996	41 129,6	40 947,2	321,0	40 626,2	177,2	5,2	-
1995	38 632,0	38 434,5	346,1	38 088,4	192,0	5,5	-
1994	41 280,7	41 107,8	360,8	40 747,0	167,9	5,0	-
1993	41 548,1	41 407,8	392,9	41 014,9	135,3	5,0	0,0
2003 ggü. 2002 absolut	673,6	610,2	-20,3	630,5	61,6	1,8	-
%	1,4	1,2	-4,7	1,3	160,4	138,5	-

¹ Ohne die nach dem Schlupf getöteten Tiere und bei Hühnern zusätzlich ohne die aussortierten Hahnenküken.

sowie die Kühe in Unterfranken und Oberbayern überboten diese Durchschnittsleistung mit 6 035 und 5 961 kg bzw. 5 905 und 5 800 kg. Es folgten Oberfranken (5 727 kg), die Oberpfalz (5 528 kg) und Niederbayern (5 496 kg).

Fast drei Zehntel der Milch wurden in Oberbayern erzeugt und ein Viertel in Schwaben, gefolgt von Niederbayern (12,8%), der Oberpfalz (12,6%) sowie Mittel-, Ober- und Unterfranken (9,3 und 7,4 sowie 3,1%).

Legehennenhaltung und Konsumeierzeugung (Tab. 4, Abb. 5)

In Bayern wurden im Jahr 2003 in den 167 spezialisierten Geflügelhaltungsbetrieben mit 3 000 oder mehr Hennenhaltungsplätzen von knapp 3,1 Millionen Hennen fast 830 Millionen Eier gelegt, 5,7% weniger als 2002. Dies entspricht statistisch gesehen 271 Eiern je Henne oder einer durchschnittlichen Monatslegeleistung von knapp 23 Eiern. Rund 69% der Eier wurden in den 28 Betrieben mit 30 000 oder mehr Hennenhaltungsplätzen erzeugt. Alle Spezialbetriebe zusammen verfügten über rund 3,6 Millionen Haltungsplätze, davon waren 84,2% in Käfighaltung, 6,9% in Freiland- bzw. Auslaufhaltung, 6,0% in Boden- und 2,9% in Volierenhaltung. Im Einführungsjahr

der Statistik (1987) betrug diese Relation noch 98,6% zu 0,2% zu 1,3% (ohne Volierenhaltung).

Fast 6% weniger Eier gelegt

Regionaler Schwerpunkt der Eierzeugung ist Niederbayern: Über zwei Fünftel der Eier wurden dort gelegt. Es folgten die Oberpfalz mit 22,9%, Oberbayern mit 11,9%, Mittelfranken mit 8,8%, Unterfranken mit 5,9% sowie Oberfranken und Schwaben mit 4,3 bzw. 4,0%.

Eingelegte Bruteier und geschlüpfte Küken (Tab. 5)

In den bayerischen Brütereien wurden im Jahr 2003 insgesamt 63,2 Millionen Bruteier, 0,4% mehr als im Vorjahr, eingelegt. Allein 63,1 Millionen (99,8%) waren zur Erzeugung von Hühnerküken bestimmt, davon 62,0 Millionen (98,2%) für Mastrassen und 1,1 Millionen Stück (1,8%) für Legerassen. Auf Entenküken entfielen 130 000 und auf Gänse 4 300 eingelegte Eier.

Mehr Bruteier eingelegt

Die Brütereien meldeten einen Schlupf von insgesamt 50,4 Millionen Tieren (+1,4%). Davon waren 50,2 Millionen (99,8%) Hühnerküken und davon wiederum 49,8 Millionen (99,2%) Küken von Mastrassen und nur 412 900 (0,8%) von Legerassen. Der Schlupf bei Enten- und Gänseküken lag bei nur 100 000 bzw. 3 100 Stück.